

<p>Lernziele/Kompetenzen*</p>	<p>Ziele des Moduls Die Studierenden erweitern ihr erwachsenendidaktisches Wissen und ihre methodischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.</p> <p>Fachkompetenz Die Studierenden verstehen das Lernen und Lehren Erwachsener und können ihr aktuelles oder künftiges erwachsenendidaktisches Handeln theoriegeleitet begründen.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden verfügen über ein breites Methodenrepertoire für Kursleitungen / Moderation.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können eigenständig Antworten zu praxisrelevanten Fragen zum Lernen und Lehren Erwachsener recherchieren und adressatengerecht präsentieren.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden entwickeln ihre Kooperationsfähigkeiten weiter.</p>
<p>Lerninhalte</p>	<p>Grundlagen Erwachsenenbildung, Lern- / Motivationspsychologie, Forschungsergebnisse wirksamer Kursgestaltung, Planungsaspekte, Kursmethoden</p>
<p>Lehrformen und -methoden</p>	<p>Das Modul beinhaltet nebst Selbststudium 7 Präsenzstudiums-Sequenzen à je 3.5h (Vor- oder Nachmittag). Die ersten 3 Sequenzen finden i.d.R. vor Ort statt, die weiteren 4 Sequenzen i.d.R. online.</p> <p>Struktur pro Sequenz:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Kursmethoden (1h) 2) Untersuchungen zum Lernen und Lehren (1h) 3) Inputs Dozent/Expert/innen (1h) <p>Zu 1) Die Studierenden recherchieren im Selbststudium in Kleingruppen geeignete Methoden für den betrieblichen Kontext. Diese werden im Präsenzstudium im Plenum inszeniert und besprochen (Dauer ca. 1h). Planung, Präsentation und Dokumentation bilden LN Teil 1.</p> <p>Zu 2) Jede/r Studierende erarbeitet sich im Selbststudium in Einzelarbeit Antworten zu einer erwachsenendidaktisch relevanten eigenen Fragestellung auf der Grundlage eines ausgewählten wirksamen Einflussfaktors nach Hattie. Die Ergebnisse werden im Präsenzstudium in interessensgesteuerten Kleingruppen präsentiert und diskutiert (Dauer ca. 1h). Recherche, Präsentation und Dokumentation bilden LN Teil 2.</p> <p>Zu 3) Referate des Dozenten und geladener Expert/innen zu erwachsenendidaktisch relevanten Themen.</p>
<p>Unterrichtssprache</p>	<p>Deutsch</p>

<p>Leistungsnachweis</p>	<p>Der Leistungsnachweis (LN) besteht aus folgenden 3 Bestandteilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kursmethoden (Gruppenarbeit, 2er-Skala) 2. Untersuchungen zum Lernen und Lehren (Einzelarbeit, 6er-Skala, 60%) 3. Folgerungen (Einzelarbeit, 6er-Skala, 40%) <p>Formale Kriterien (Teile 1-3): 2er-Skala.</p> <p>Das Erfüllen der Vorgaben Teil 1 und formale Kriterien ist Voraussetzung für die Bewertung der Teile 2 und 3. Die Modulbewertung erfolgt auf der 6-er Skala anhand der Bewertung der Teile 2 und 3.</p>
<p>Bibliographie</p>	<p>Berlinger, D., Birri, T., Zumsteg, B. (2006). <i>Vom Lernen zum Lehren. Ansätze für eine theoriegeleitete Praxis</i>. Bern: hep. (digital abgelegt)</p> <p>Hattie, J. (2014). <i>Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen</i>. Schneider.</p> <p>Hattie, J. & Zierer, K. (2021). <i>Kenne deinen Einfluss. „Visible Learning“ für die Unterrichtspraxis</i>. Schneider.</p> <p>Nitschke, P. (2021). <i>Trainings planen und gestalten. Professionelle Konzepte entwickeln, Inhalte kreativ visualisieren, Lernziele wirksam umsetzen</i>. managerSeminare.</p> <p>Weitere Literatur ist digital abgelegt oder wird auf Anfrage zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)</p>	<p>Psychologie-Kenntnisse auf Bachelor-Niveau, insbesondere grundlegende Kenntnisse in Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie und in Differentieller Psychologie sind Voraussetzung dafür, die im Modul behandelten Inhalte zu verstehen.</p>
<p>Abgrenzung zum Bachelor*</p>	<p>Die Beteiligung an den Diskussionen im Plenum und in den Gruppen setzt voraus, dass Forschungsbefunde aus den Vertiefungsrichtungen in bestehendes Grundlagenwissen eingebettet werden können.</p>
<p>Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen im Master</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung
<p>Bemerkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die angegebene Lernzeit von insgesamt 90h (= 3 ECTS) wird erfahrungsgemäss vollumfänglich genutzt. • Das Kontaktstudium erfolgt an sieben Halbtages-Sequenzen. • Die Anwesenheit am ersten Kontaktstudiumstag (1. Sequenz) vor Ort ist zwingend erforderlich, da dann die gemeinsame Planung stattfindet. Ein späterer Einstieg ist nicht möglich. • Die ersten drei Veranstaltungen werden vor Ort durchgeführt. Die weiteren 4 Sequenzen online via Zoom mit den Lernumgebungen Padlet, Mural u.a. • Für die Gruppenarbeiten kann auch online zusammengearbeitet werden. • Didaktische Aus- und Weiterbildungen wie SVEB-Zertifikat, eidg. Fachausweis Ausbilder/in oder Ausbildung zur EDK-Lehrperson reduzieren partiell den Workload. • Praktische Erfahrungen in der (betrieblichen) Weiterbildung (Kurse, Moderationen, Präsentationen etc.) sind von Vorteil für Verstehenstiefe, Praxisbezug und Transfer, bilden jedoch keine Voraussetzung.

LEGENDE

<p>*Level *Studienniveau</p>	<p>B Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets) I Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse) A Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz) S Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
<p>*Type * Typus</p>	<p>C Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms) R Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p>
<p>*Abgrenzung zum Bachelor</p>	<p>Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau</p>
<p>* Selbststudium</p>	<p>Beim «begleiteten Selbststudium» erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen. Das «individuelle Selbststudium» deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH. http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf)</p>
<p>*Lernziele/ Kompetenzen</p> <p>> Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?</p> <p>> Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...)</p>	<p>Fachkompetenz <i>Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> > Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen > Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann <p>Methodenkompetenz <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</i></p> <p>Selbstkompetenz <i>Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</i></p> <p>Sozialkompetenz <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</i></p>